



K
o
m
m
e
n
t
a
r

Seit der erstmaligen Veröffentlichung des Bulletins im November 2004 diente dieser Bereich jeweils dazu, unseren Kommentar zu den Geschehnissen anzubieten, welche den vergangenen Monat bestimmten. Dieses Mal müssen wir hier aber den Heimgang eines hervorragenden Wissenschaftlers beklagen, der in den letzten Jahren sein Leben der peruanischen Kultur und Geschichte gewidmet hat. Professor Dr. Wilfred Morawetz, Direktor des Lateinamerika-Zentrums der Universität Leipzig, ist Ende März nach langer Krankheit, die er mit großer innerer Kraft und Gefasstheit getragen hat, von uns gegangen. Die Botschaft möchte an dieser Stelle ihre tiefe Bewunderung und Dankbarkeit für Herrn Prof. Dr. Morawetz zum Ausdruck bringen, der trotz der schwierigen Umstände alle seine Bemühungen daran gesetzt hat, die Ausstellung „InkaGold“ in Deutschland zu ermöglichen. Mittels dieses Bulletins möchten wir der Familie von Herrn Prof. Dr. Morawetz nochmals unser Beileid angesichts dieses herben Verlusts bekunden, und unseren unverbrüchlichen Dank dafür aussprechen, dass wir uns zu seinen Freunden zählen und auf seine Unterstützung setzen konnten. Wilfred Morawetz, mögen Sie in Frieden ruhen.

Abkommen mit der Europäischen Union



Im Rahmen eines Treffens der Rio-Gruppe und der EU in Santo Domingo fand am 19. April eine Zusammenkunft auf Minister-ebene der Staaten der Anden-



gemeinschaft (CAN) und der EU statt, bei dem die Minister beschlossen, die Verhandlungen über ein Assoziierungsabkommen zwischen beiden Regionen so bald wie möglich aufzunehmen. Gelegenheit hierzu bietet die kommende Zusammenkunft der Gemischten Kommission CAN-EU im Mai in La Paz. Wie bekannt, soll das geplante Vertragswerk drei Hauptpfeiler umfassen: Den politischen Dialog, die Zusammenarbeit und den Handel, was ein Freihandelsabkommen einschließt. Die Minister ließen auch verlauten, dass das Abkommen der Beseitigung der Armut Vorrang einräumt. Des Weiteren erhoffen sie sich eine Stärkung des sozialen Zusammenhalts und eine Minderung bestehender Asymmetrien zwischen den beiden Regionen, was nur unter Beachtung des Umweltschutzes und bei nachhaltiger Nutzung der natürlichen Ressourcen möglich ist. Am 23. April hat der Europäische Rat die Verhandlungsrichtlinien für besagtes Abkommen beschlossen, die die Europäische Kommission autorisieren, mit der Andengemeinschaft Verhandlungen aufzunehmen.

Konferenz über Streumunition

Gemeinsam mit weiteren Ländern der internationalen Gemeinschaft hat Peru sich dem Ziel verschrieben, Streumunition – abgefeuert aus der Luft oder vom Boden aus - zu verbieten. Diese kann - durch Blindgänger, die nicht unmittelbar beim Auftreffen explodieren - schwere Schäden bei der Zivilbevölkerung verursachen. Daher wird Lima vom 23. bis 25. Mai Gastgeber der „Internationalen Konferenz über Streumunition“ sein, deren

Organisation durch Norwegen und die UNDP unterstützt wird. Ziel der Konferenz ist es, den Prozess zur Ausarbeitung internationaler Bestimmungen einzuleiten, die das Verbot der Nutzung, Herstellung, Weitergabe und Lagerung von Streumunition gestatten. Außerdem soll ein Handlungsrahmen für eine Kooperation bei der Versorgung und Rehabilitation der Opfer geschaffen werden. Die Beräumung belasteter Gebiete, die Aufklärung über Risiken dieser Geschosse sowie eine Vernichtung bestehender Lager sind weitere Eckpfeiler des geplanten Abkommens. Zu dieser Konferenz wurden eine Vielzahl von Ländern sowie Vertreter der UNO und zahlreicher NGOs eingeladen.

IWF erhöht seine Prognose des peruanischen Wirtschaftswachstums

Der Internationale Währungsfond (IWF) hat seinen am elften April veröffentlichten halbjährlichen Bericht globaler Wirtschaftsperspektiven zum Anlass genommen, um seine Einschätzung des peruanischen Wirtschaftswachstums nach oben zu korrigieren. Das Dossier empfiehlt Peru, fiskalischen Reformen mehr Bedeutung zuzumessen, nimmt aber zugleich ein BIP-Wachstum von 5,5 % für 2008 an. Demnach wird Peru im Jahr 2007 das dritthöchste Wirtschaftswachstum in ganz Südamerika und Mexiko erreichen und liegt in seiner Wachstumsprognose lediglich hinter Argentinien (7,5 %) und Venezuela (6,2 %); für 2008 wird erwartet, dass es gleichauf mit Argentinien, für das ebenfalls 5,5 % prognostiziert werden, das höchste Wachstum der Region erreicht. Der Bericht weist die erwartete Inflation für das Jahr 2007 mit einem Prozent, für das Folgejahr mit zwei Prozent aus - die jeweils niedrigsten Werte für ganz Südamerika und Mexiko. Gleichzeitig wird davon ausgegangen, dass der Staatshaushalt des laufenden Jahres mit 0,7 und im Jahre 2008 mit 0,4 Prozent Überschuss abgeschlossen wird. Ganz Lateinamerika profitiert auch von einem größeren Steueraufkommen infolge der Reduktion und verbesserten Strukturierung seiner Auslandsschuld. Dennoch prophezeit der IWF eine herausfordernde künftige Entwicklung, die einschneidende Maßnahmen erforderlich machen wird. (ANDINA, 11. April 07)

Peru stellte deutschen Unternehmern touristisches und landwirtschaftliches Angebot vor

Mit über 150 Vertretern des privaten Sektors fand am zwölften April in Hamburg das Seminar „Lateinamerika – Chancen nutzen: ausgewählte Bereiche für Investitionen und Handel“ statt, bei dem Peru sich zu profilieren wusste. Die Veranstaltung wurde auf Initiative der Iberoamerikanischen Konsulargruppe in Hamburg, in der die peruanische Generalkonsulin María Teresa Merino de Hart die Vizepräsidentenschaft inne hat, vom Iberoamerika Verein und der Industrie- und Handelskammer Hamburg organisiert. Ziel des Seminars war es, deutschen Unternehmern die Investitions- und Handelsmöglichkeiten mit Lateinamerika im landwirtschaftlichem Bereich, im Tourismusgeschäft und der Chemieindustrie aufzuzeigen. Peru wurde in den beiden für unser Land wichtigen Bereichen, Landwirtschaft und Tourismus, von Botschaftsrat Rafael Suárez mit spezifischen Ausführungen zum jeweiligen Thema präsentiert. Anschließend stellte sich der Referent gemeinsam mit der Generalkonsulin den Fragen des Publikums, das großes Interesse an den Chancen zeigte, die Peru in den beiden genannten Sektoren bietet.

Peru stiftet Museum in Deutschland Aquarell

Der peruanische Botschafter Federico Kauffmann Doig übergab vergangenen Monat den Abzug eines Aquarells, das eine Szene der Brotzubereitung im alten Peru darstellt, an das Ulmer Museum der Brotkultur. Das Bild wurde nach der Vorlage eines Queros aus dem Kunstmuseum in Lima geschaffen, der auf 1580-1600 datiert wird. Es finden sich alle Schritte dargestellt, die zur Zubereitung von Brot notwendig sind: Frauen, welche die Masse kneten Männer, die die Backformen mit dem noch rohen Teig mittels Brettern, die sie auf ihren Schultern tragen, zum Ofen bringen und eine Einzelperson, in der Hand eine Schaufel, die mit dem Backen beschäftigt ist. Der gesamte Arbeitsablauf wird von einem Individuum mit spanischen Gesichtszügen überwacht. Das Museum der Brotkultur versucht sowohl die Entwicklung der „Panifikation“, der Brotherstellung, zu illustrieren wie die kulturelle und soziale Geschichte des Brotes und des Hungers. (EL PERUANO, 24. April 07).



Deutschland - aktive Teilnahme bei der Perú Moda

Zahlreiche deutsche Importeure von Kleidung aus Baumwolle und Alpaka nutzten die Modemesse Perú Moda, die vom 25. bis zum 27. April in Lima veranstaltet wurde, um sich von der Qualität des Materials und Exzellenz peruanischer Konfektion zu überzeugen. Die Messe ermöglichte zudem eine Vielzahl neuer Handelskontakte. Zeitgleich bot die Zeitungsredakteurin Karin Leiberg einen Ausblick auf kommende Tendenzen für den Sommer/Herbst 2007 in Europa. Die drei Gewinner des Wettbewerbes „Peruanische Nachwuchs Modedesigner“, der im Rahmen der Messe veranstaltet wurde, werden zudem die Möglichkeit haben, mit einem Stipendium sechs Wochen an der renommierten Berliner Modeschule ESMOD zu verbringen.

Peruanische Kochbücher glänzen bei internationalem Wettbewerb

Fünf Bücher über die peruanische Kochkultur errangen in ihren jeweiligen Kategorien die prestigereiche Auszeichnung „Gourmand 2006“, die weltweit auch als der „Oskar“ der kulinarischen Literatur gilt. Die jährlich veranstaltete Verleihungszeremonie vollzog sich am 7. April 2007 in Peking im Rahmen einer zweitägigen Veranstaltungsreihe, die Konferenzen und Literaturvorstellungen zu diesem Thema umfasste. (EL COMERCIO, 8. April 07)

Peru präsentiert dem internationalen Tourismus seine „magische Südroute“

Peru nahm die Fachmesse „Peru Travel Mart 2007“ zum Anlass, um die Reiseroute „Mágica Ruta del Sur“ vorzustellen, die von Lima über das Nationalreservat von Paracas, die Oase von Ica, die Scharbilder von Nazca, die weiße Stadt Arequipa bis zum Colca-Canyon, eine der tiefsten Schluchten der Welt, verläuft. Die Fachmesse wurde vom 19. bis 25. April in der peruanischen Hauptstadt veranstaltet. Laut Presseberichten nutzten etwa 160 internationale Veranstalter sowie 65 peruanische Unternehmen diese Möglichkeit, sich der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Die Venus von Frías: Eine Venus aus Gold und Platin - Teil 3

Archäologische Spuren



Die Figur trägt kleine Ohrringe, die auf beiden Seiten an den Ohrläppchen angebracht sind. An diesen wiederum hängen kreisförmige Plättchen, die bei dem geringsten Windhauch oder der kleinsten Erschütterung in Bewegung geraten.

Ähnliche symbolische Schmuckstücke finden sich auch um die Taille. Wahrscheinlich sollte hierbei durch die Gestaltung in Form stilisierter Wassertropfen die Assoziation mit Regen erweckt werden. Tatsächlich weisen archäologische Funde aus Gräbern der Mochica und Moche oft ähnliche Plättchen-Applikationen auf, wie sie die Venus von Frías trägt. Diese wurden an Häkchen aus Goldblech angebracht und symbolisieren Kleidungsstücke mit hoheitlichem Charakter. Als - sicherlich effektvolles - Accessoire getragen, dienten sie den Herrschern dazu, sich ihren Untertanen in einer Garderobe zu präsentieren, die sowohl Glanz verströmte, wenn die Plättchen vom Sonnenlicht getroffen wurden, wie auch ein schellenartiges Geräusch, das zudem bei der geringsten Bewegung der Plättchen entstand. Es ist zu vermuten, dass die Gebieter sich dieses Hilfsmittel zunutze machten, um ihre Untergebenen zu beeindrucken und sicherzustellen, dass ihre Befehle unbesehen befolgt wurden.

Der Botschafter Federico Kauffmann Doig.

Wer sind wir?

Botschaft der Republik Peru in der Bundesrepublik Deutschland, Mohrenstrasse 42, D-10117 Berlin

Tel: (+49 30) 20 64 10- 3, Fax:(+49 30) 20 64 10 77

www.embaperu.de, www.conperberlin.embaperu.de
gabinete@embaperu.de

In Lima: www.rree.gob.pe